

Münchner Merkur, Nr. 61  
14./15. März 2009



**Griechen und Krise** Es war der späteste Neujahrsempfang mit dem unangenehmsten Thema – und schon deshalb ein spannender Abend. Der weltweiten Finanzkrise widmeten Griechische Akademie, Europa Union und Deutsch-Hellenische Wirtschaftsvereinigung ihr Jahrestreffen. „Das Vertrauen auf den weltweiten Finanzmärkten ist nicht erschüttert – es ist weg. Weg!“, sagte Bayerns Finanzminister **Georg Fahrenschon** (2.v.l.). Der Festredner blickte in rund 300 besorgte Gesichter, etwa von den Ex-Kabinettskollegen **Otmar Bernhard** und **Karl Freller**, **Wolfgang Prinz von Bayern**, **Eduard Prinz von Anhalt**, Erzpriester **Apostolos Malamoussis** (2.v.r.), Verfassungsgerichtspräsident **Karl Huber**, Münchens Polizeipräsident **Wilhelm Schmidbauer**, der griechischen Generalkonsulin **Anna Korka**, Bayerns oberstem Soldaten **Gert Wessels**, Messe-Geschäftsführer **Reinhard Pfeiffer** und Unternehmer **Anton Kathrein** (r.). Ein schnelles Ende der Krise versprach Fahrenschon nicht. Akademie-Vize **Stavros Kostantinidis** (l.) redete den Promis ins Gewissen: „Wer hat beim Tanz ums Goldene Kalb nicht mitgemacht?“ Der Ort des Empfangs wurde passend gewählt: die Bundesbank-Hauptverwaltung München. CD/FOTO: BOD

# Minister zu Gast bei den Griechen: Grüß Gott, ich bin der Georgios Fahrenscho

**K**aum ist Georg Fahrenscho Finanzminister, da muss er schon seine erste „Auslandsreise“ antreten – nämlich in die Bundesbank-Filiale in der Leopoldstraße. Dorthin hatten die Griechische Akademie, die Europa Union und die Deutsch-hellenische Wirtschaftsvereinigung zum Jahresempfang eingeladen. München ist mit seinen 28 000 Hellenen die größte griechische Stadt Europas – außerhalb des Mutterlandes.

Vom Vorsitzenden der Europaunion München und Vizepräsidenten der Griechischen Akademie, **Stavros Kostantinidis**, wurde der Mi-

nister gleich als „Georgios“ Fahrenscho begrüßt, was dieser als Zeichen griechisch-bayerischer Freundschaft zu schätzen wusste. Sowohl die Bayern, die südlichsten Deutschen, als auch die Griechen, die südlichsten Europäer, hätten viel gemeinsam, sagte der neue Finanzminister. Beide Völker blickten auf lange Beziehungen zurück. So wurde 1832 Otto, der Sohn des bayerischen Königs Ludwig I., Regent von Griechenland. Er baute nach dem Ende der türkischen Herrschaft auf der Halbinsel die Verwaltung wieder auf. Für Exportländer wie Griechenland sei es



Verfassungsgerichtshofpräsident **Karl Huber** und Bundesbank-Hauptverwaltungspräsident **Werner Dietel**



Europa-Unionsvorsitzender **Stavros Kostantinidis**, Finanzminister **Georg Fahrenscho**, Erzpriester **Apostolos Malamoussis** und **Anton Kathrein** F: Bodmer

besonders wichtig, dass die Welt die Finanzkrise überwinde. Dazu forderte Fahrenscho „Spielregeln“ für die Märkte.

Unter den Gästen des hochkarätigen und perfekt organisierten Empfangs: **Wolfgang Prinz von Bayern**, Münchens Polizeichef **Prof. Wil-**

**helm Schmidbauer**, Generalstaatsanwalt **Christoph Strätz**, Generalmajor **Gert Wessels**, der Vize der israelitischen Kultusgemeinde **Marian Offman**, CSU-Landtagsfraktionsvize **Karl Freiler** und die charismatische Generalkonsulin **Anna Korka**.

JOHANNES WELTE